

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

TOPS KOSTENUMLEGUNG STRAßEN REINIGUNG AUF ANWOHNER-INNEN

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

s. separates Blatt mit Antrag

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

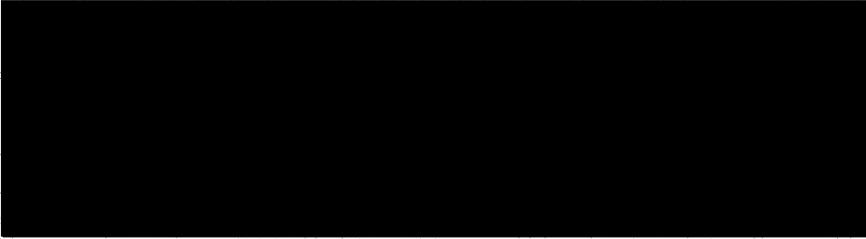
ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

**Antrag an die Bürgerversammlung des 1. Stadtbezirks Altstadt/
Lehel am 15.09.2022**



Betreff: TOP 5 Aktueller Sachstand - Lärmbelästigung durch tägliche Straßenreinigung - Kostenumlegung der täglichen Straßenreinigung auf die Anwohner_innen

Antrag

Wir beantragen die Kostenumlegung nach dem Verursacherprinzip auf die Wirte der Gasthäuser, Restaurants, Bars und Cafés statt auf die Anwohner_innen

Begründung

Die Anwohnenden tragen wenig bis nichts zum ständig wachsenden Müllaufkommen innerhalb der Altstadt und speziell des Tals bei. Die überquellenden, immer größer werdenden Mülleimer werden von Besucher_innen Münchens genutzt, die hier einkaufen oder Essen und Getränke zum Take away bei den ansässigen Geschäften und Lokalen erwerben. Die Verpackungen und Reste landen in den Mülleimern, bis diese übervoll sind, dann auf den Gehwegen, in den Fensternischen und wo immer sich etwas abstellen lässt.

Für eine Steuerung/Verringerung des Müllaufkommens könnte für Take away- Geschirr Pfand verlangt oder den Konsument_innen ein höherer Preis berechnet werden, der dann von den Verkäufer_innen der Produkte und Dienstleistungen an die Stadt für die Straßenreinigung abgeführt wird.

Einige wenige Besucher_innen im Tal verursachen eine enorme Müllmenge, die auch vor dem Hintergrund „wie nachhaltig soll unser München“ sein, gesteuert werden muss.

Die Anwohnenden haben keinen Einfluss auf die Müllmenge in den

Straßen der Altstadt - wir produzieren und bezahlen unseren Hausmüll, den wir selbst verringern können. Im übrigen zahlen nach Aussage der Wohnungsvermieter_innen die Anwohnenden durch bereits erhöhte Umlagen in hohem Mass an der Straßenreinigung mit.

Aber warum sollen sie überhaupt die Kosten für den Müll tragen, der in den Straßen anfällt, bei Besuchen von Gästen in Geschäften, Lokalen und Restaurants. Hier muss das Verursacherprinzip angewendet werden.

Anekdote:

Es gab einmal eine Kino-Werbung zum Thema Müll:

Darin war der Slogan zum Schluss, wenn das Müllaufkommen nicht gesteuert bzw. verringert wird: „Baut höhere Häuser“, damit wenigstens diejenigen in der oberen Geschossen aus ihren Fenstern schauen können, während im EG und in den unteren Etagen der Müllberg ist und wächst und man nichts ausser Müll sieht, wenn man hier aus dem Fenster schaut?!